

Call for Papers

Soziolog*innen mit „Fluchterfahrung“ gesucht:

Konzepte und Erkenntnisse von früher und ihre Relevanz für heute und morgen

Veranstaltung der Sektion „Migration und ethnische Minderheiten“ auf dem 39. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Göttingen, 24.-28. September 2018

Organisation: Dr. Ilka Sommer (DZHW, Hannover)

Dr. Christine Barwick (Centre Marc Bloch Berlin)

Mit der Zuwanderung von mehreren Hunderttausend Geflüchteten nach Deutschland in den Jahren 2015 und 2016 ist auch das Interesse der Soziologie an der Flucht- und Flüchtlingsforschung enorm gewachsen. Das war bereits auf dem DGS Kongress 2016 in Bamberg deutlich zu merken und wir gehen davon aus, dass das Thema Flucht auch in Göttingen 2018 in vielen Veranstaltungen auf der Tagesordnung sein wird. Als Sektion Migration und ethnische Minderheiten begrüßen wir natürlich das gewachsene Forschungsinteresse an „unseren Themen“. Gleichzeitig sehen wir uns auch in der Verantwortung, daran zu erinnern, dass weder das Phänomen an sich noch das Forschungsthema neu sind. Wir wollen in unserer Sektionsveranstaltung vor allem jene (Forschungs-)Erfahrungen sichtbar machen, die älter als zwei bis drei Jahre sind. Ziel der Veranstaltung soll es sein, darüber zu diskutieren, welche Konzepte und Erkenntnisse für die jüngeren und/oder neu Interessierten in unseren Reihen relevant sind.

Wir suchen daher Soziolog*innen mit „Fluchterfahrung“, von denen wir für unsere gegenwärtige und zukünftige Forschung etwas lernen können.

Dabei ist der Begriff „Fluchterfahrung“ sowohl wörtlich wie auch im übertragenen Sinne zu verstehen. Wir suchen zum einen geflüchtete Sozialwissenschaftler*innen, die die Teilnehmenden an ihren Erfahrungen teilhaben lassen wollen, wenn möglich sozialtheoretisch oder autoethnografisch gerahmt. Zum anderen suchen wir auch nicht-geflüchtete Sozialwissenschaftler*innen, die sich bereits vor 2015 mit dem Thema Flucht beschäftigt haben. Auch Forschungsarbeiten, die schon lange oder sehr lange zurückliegen ohne dass daran weitergearbeitet wurde sind von Interesse. Über das Thema Flucht nach Deutschland oder die EU hinaus interessieren wir uns

auch für Fluchtbewegungen in anderen Regionen der Welt. Wichtig ist es herauszustellen, warum die eigenen Konzepte und Erkenntnisse von den heutigen oder morgigen Forscher*innen in diesem Feld beachtet werden sollten.

Vortragsangebote auf Deutsch oder Englisch mit kurzen biografischen Angaben (sofern relevant) senden Sie bitte **bis zum 15. April 2018** an die beiden Organisatorinnen per Mail: ilka.sommer@gmail.com und barwick@cmb.hu-berlin.de. Das Abstract sollte eine Länge von max. 300 Wörtern haben.

Die Benachrichtigung erfolgt in der ersten Mai-Woche.